

## Handy-Strahlung: Alarmierende Werte

Eine neue EU-Studie belegt die Gefahr von Handy-Strahlen - und verstärkt den Druck auf den Bund, endlich die Deklarationspflicht durchzusetzen.

Armin Braunwalder, Reto Planta

Vier Jahre dauerte die Untersuchung - jetzt liegen die alarmierenden Ergebnisse von zwölf Forschergruppen aus ganz Europa vor: Mobiltelefone können Genschäden verursachen. Das Ziel der Wissenschaftler - darunter auch Experten der ETH Zürich: den Einfluss von elektromagnetischen Feldern auf menschliche und tierische Zellen zu ergründen, wie sie beim Telefonieren mit dem Handy auf den Kopf einwirken.

«Zu unserer Überraschung stellten wir fest, dass bei einer länger dauernden Strahlung in einzelnen Zellen Genschäden auftreten», sagt der Münchner Studienleiter und Medizinprofessor Franz Adlkofer. «Diese Ergebnisse sprechen dafür, dass das Vorsorgeprinzip zum Schutz der Bevölkerung von Industrie und Politik anerkannt werden muss.»

### EU-Grenzwert ist viel zu hoch angesetzt

Zu diesem Vorsorgeprinzip gehört auch die Deklaration der Strahlenbelastung durch Handys. Die spezifische Absorptionsrate (Sar) gibt an, welche Strahlungsleistung der Kopf beim Telefonieren aufnimmt. Der Sar-Grenzwert liegt in der EU bei 2 Watt pro Kilogramm Körpergewebe - die neue Studie belegt aber erste Zellveränderungen bereits ab 0,3 Watt.

**Sar-Wert:** In vier von sieben Handy-Shops nicht deklariert

**Das Bundesamt für Gesundheit** (BAG) rät deshalb den Konsumentinnen und Konsumenten, sich vor dem Kauf eines Mobiltelefons zwingend über den Sar-Wert zu informieren. Zum Vergleich: Das diesbezüglich beste Handy auf dem Schweizer Markt ist derzeit das Modell MPX 200 von Motorola mit einem Sar-Wert von 0,12 Watt pro Kilogramm; das Schlusslicht in Sachen Strahlenbelastung ist das Sony Ericsson Z 1010 mit einem Wert von 1,41 Watt.

Der Vergleich für potenzielle Käufer ist allerdings nicht einfach, wie eine Stichprobe von saldo in Zürich zeigt: In vier von sieben Handy-Shops wird der Sar-Wert von Mobiltelefonen nicht angegeben (Sunrise Center, Orange Shop, Mobilezone, Handy Shop Fust). Bei Phonehouse sind nur wenige Geräte deklariert - im Post-Shop ist es etwa die Hälfte. Immerhin: Auf Nachfrage empfohlen wenigstens die Angestellten von Sunrise und Mobilezone strahlungsarme Handys. Am besten schneidet jedoch der Swisscom-Shop ab: Bei fast allen Handys ist der Sar-Wert vermerkt.

«Das Gesamtergebnis ist nicht zufriedenstellend», bemängelt Miriana Moser, Strahlenschutzexpertin beim BAG. Für eine Deklarationspflicht fehle derzeit aber die gesetzliche Grundlage. Die Spezialistin spielt den Ball weiter an die Konsumentenorganisationen, die mehr Druck machen müssten.

### Deklarationspflicht seit Jahren beim Bund hängig

Simonetta Sommaruga, SP-Ständerätin und Präsidentin der **Stiftung für Konsumentenschutz**, tat dies bereits vor vier Jahren: Im Parlament forderte sie mit einer Motion die Deklarationspflicht für Handys. Der Bundesrat zeigte einiges Verständnis und versprach, «die Situation vertieft analysieren zu lassen» und «die notwendigen Massnahmen zu ergreifen».

Seither wartet Sommaruga sehnsüchtig auf den Bericht, den das BAG demnächst öffentlich machen will: «Es ist höchste Zeit, die Deklaration durchzusetzen. Die Konsumentinnen und Konsumenten haben ein Recht auf klare Information über die Strahlungsbelastung durch Handys.»

## **Strahlen minimieren**

Wer einfache Verhaltensregeln beachtet, kann die Handy-Strahlung stark reduzieren:

- Strahlungsarmes Handy kaufen: [www.topten.ch](http://www.topten.ch) listet 32 Produkte auf, deren Strahlung unter 0,4 Watt pro Kilogramm liegt.
- Kurz fassen: Je kürzer das Gespräch, desto kürzer auch die Strahlenbelastung. Noch besser: SMS schicken statt telefonieren.
- Freisprechvorrichtung benützen: Damit wird die absorbierte Strahlungsleistung am Kopf um ein Vielfaches reduziert.
- Telefonieren nur bei gutem Empfang: Je schlechter der Empfang, desto stärker strahlt das Handy.
- Verbindungsaufbau abwarten: Bei Aufbau der Verbindung ist die Strahlung am stärksten. Darum Handy erst ans Ohr nehmen, wenn der Anruf angenommen wurde.

*Copyright © Saldo 2/05 vom 2. Februar 2005 - Seite 19*